



GESCHÄFTSBERICHT 2005 EINZELABSCHLUSS

MACHT STARK.

Das Leben ist ein Sturm.

ARAG Allgemeine Versicherungs-AG



## Das Leben ist ein Sturm.

Mit dem richtigen Schutz für jede Wetterlage gerüstet: Verlässliche Partnerschaften sind die wichtigste Voraussetzung für Orientierung und Sicherheit. Als unabhängiger Partner für Recht und Schutz steht der ARAG Konzern seinen Kunden in jeder Lebenssituation zur Seite. Eine Maxime, die nicht nur das Leistungsspektrum kennzeichnet, sondern das gesamte unternehmerische Engagement. Deshalb vertrauen die Menschen der ARAG im deutschen Heimatmarkt, in Europa und in den USA – unter dem gelben Schutzmantel der starken Marke ARAG.

# Inhalt

## Kennzahlen

---

**Das Profil des ARAG Konzerns** Seite 1

---

**Lagebericht** Seite 2

---

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen Seite 2

---

II. Ertragslage Seite 5

---

III. Finanzlage Seite 10

---

IV. Vermögenslage Seite 11

---

V. Nachtragsbericht Seite 12

---

VI. Abhängigkeitsbericht Seite 12

---

VII. Risikobericht Seite 13

---

VIII. Prognosebericht Seite 17

---

Anlage zum Lagebericht Seite 18

---

**Gewinnverwendungsvorschlag** Seite 20

---

**Jahresabschluss** Seite 21

---

**Bestätigungsvermerk** Seite 41

---

**Bericht des Aufsichtsrates** Seite 42

---

**Organe der Gesellschaft** Seite 44

---

# Überblick

## Kennzahlen

### ARAG Allgemeine Versicherungs-AG

(in Tausend Euro)

	2005	Veränderung	2004	2003
<b>Umsätze</b>				
Gebuchte Bruttobeiträge	206.807	-5,70%	219.317	213.981
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)	192.301	-4,51%	201.380	197.630
<b>Aufwendungen</b>				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	114.295	-1,69%	116.262	102.885
Schadenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	59,44%	1,71 %-Pkt.	57,73%	52,06%
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	74.402	-0,73%	74.949	77.977
Kostenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	38,69%	1,47 %-Pkt.	37,22%	39,46%
<b>Ergebnisübersicht</b>				
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung, brutto	6.351	-64,16%	17.718	32.202
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung f. e. R.	3.728	-68,07%	11.675	16.668
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung f. e. R.	1.156	-80,33%	5.866	6.343
Kapitalanlageergebnis	17.521	90,03%	9.220	10.077
Sonstiges Ergebnis	-6.469	241,55%	-1.894	-890
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	12.207	-7,47%	13.192	15.530
Jahresüberschuss	5.680	9,93%	5.167	15.466
<b>Kennzahlen</b>				
Versicherungstechnische Rückstellungen/ Verdiente Beiträge, brutto	162,39%	16,45 %-Pkt.	145,94%	143,65%
Eigenkapital/Verdiente Beiträge, brutto	40,76%	4,87 %-Pkt.	35,89%	36,78%

## Das Profil des ARAG Konzerns

**Ein Überblick** Die ARAG ist der international anerkannte unabhängige Partner für Recht und Schutz. Schon seit den Anfängen als Rechtsschutzpionier versteht sich die ARAG als Partner der Kunden. Dieses Selbstverständnis gilt heute für alle angebotenen Versicherungsleistungen des Konzerns. Als größtes Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz setzt die ARAG voll auf ihre unternehmerische Unabhängigkeit und Kontinuität. Sie verleihen dem Konzern Stabilität, eröffnen ihm langfristige Perspektiven und ermöglichen es der ARAG, unternehmerische Entscheidungen selbstständig zu treffen. Die ARAG gibt dem Kunden Orientierung und Sicherheit. Sie begleitet ihre Kunden heute und in Zukunft kompetent bei der Absicherung ihrer persönlichen Risiken – wie Rechtsstreitigkeiten, Zukunftsvorsorge oder Gesundheit – und bietet ihnen hierzu innovative, bedarfsgerechte Produkte sowie Spitzenleistungen durch ihre Mitarbeiter.

Die über 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ARAG Konzern erwirtschafteten zuletzt ein Umsatz- und Prämienvolumen von mehr als 1,3 Milliarden €. Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist für die strategische Führung des Konzerns verantwortlich und leitet das operative Rechtsschutzgeschäft, national und international. Unterhalb dieser Holding gruppieren sich alle anderen Versicherungsgesellschaften und die ARAG Dienstleistungsgesellschaften, die jeweils für die operative Führung ihres Geschäftsbereichs verantwortlich sind. Die ARAG AG bildet als vermögensverwaltende Holdinggesellschaft das gesellschaftsrechtliche Dach des ARAG Konzerns mit seinen Tochter- und Enkelgesellschaften.

**Kernbereich Rechtsschutzversicherung** Der ARAG Konzern zählt zu den weltweit führenden Rechtsschutzversicherern. Die ARAG Rechtsschutz gestaltet die Märkte in diesem Segment national und international maßgeblich mit. Erst Ende 2005 setzte die Gesellschaft im deutschen Markt mit ihrer Neupositionierung als Rechtsnavigator einen richtungsweisenden Akzent: Als erster Rechtsschutzversicherer bietet die ARAG nun auch eine telefonische anwaltliche Erstberatung als garantierte Vertragsleistung. Das über Jahrzehnte im heimischen Rechtsschutzmarkt gewonnene Know-how setzt der Konzern erfolgreich in zehn weiteren europäischen Ländern und in den USA ein. Über 47 Prozent der Prämienumsätze der Rechtsschutzgesellschaften entfallen auf das internationale Geschäft.

**Kompositversicherungen** Die ARAG Allgemeine ist der Kompositversicherer des Konzerns. In ihrem hart umkämpften Markt beweist sich die ARAG Allgemeine als starker Anbieter von Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kfz-Versicherungen. Darüber hinaus ist die Gesellschaft auch Europas größter Sportversicherer: Über 21 Millionen Breiten- und Spitzensportler genießen Versicherungsschutz der ARAG. Die Interlloyd Versicherungs-AG, eine 100-prozentige Tochter der ARAG Allgemeine, hat ihren Schwerpunkt im Privatkundengeschäft und ergänzt das Leistungsspektrum des Konzerns als attraktiver Maklerspezialist.

**Personenversicherungen** Mit neuen Ideen im Markt der privaten Altersvorsorge und der privaten Krankenversicherung runden die ARAG Leben und die ARAG Kranken das Angebot des Konzerns im Bereich der Personenversicherungen ab. Die ARAG Leben hat 2005 mit ihrer fondsgebundenen Rentenversicherung ein attraktives, flexibles Altersvorsorgekonzept auf den Markt gebracht, das sehr gute Platzierungen in Leistungsvergleichen erzielt. Immer wieder auf vorderen Ratingplätzen sind auch die attraktiven und bedarfsgerechten Produkte der ARAG Kranken zu finden, dem kleinen aber leistungsstarken Krankenversicherer des Konzerns.

## Lagebericht der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG

### I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

**Die Lage der Versicherungswirtschaft in Deutschland** Nach einem schwachen Wirtschaftswachstum im Jahr 2004 von 1,6 Prozent hat sich die zyklische Erholung in Deutschland nach der Jahresmitte 2005 fortgesetzt. Das nach wie vor schwache Wachstum ist jedoch vor allem durch die Ausweitung der Ausfuhren bedingt. Der Konsum der privaten Haushalte blieb gering, da wirtschaftliche Entscheidungen wegen eines weit verbreiteten Attentismus immer weiter aufgeschoben werden. Zudem lassen weiter steigende Energiepreise und die schwache Einkommensentwicklung einen stärkeren Anstieg der Konsumausgaben nicht zu. Die Lage am Arbeitsmarkt bleibt angespannt, eine wesentliche Verbesserung ist in der nahen Zukunft nicht zu erwarten.

Auf die deutsche Versicherungswirtschaft gehen aus diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld kaum Impulse über. Die Entwicklung der Versicherungsnachfrage kann sich in der Breite nicht von den konjunkturellen und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen lösen und blieb daher in 2005 im Vergleich zur Vergangenheit schwach. Zusätzliche Belastungen waren aus der gestiegenen Wettbewerbsdynamik im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft zu verkraften. Das Prämienvolumen hat demzufolge gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozent abgenommen.

Die Entwicklung der Aktienmärkte hat sich im Geschäftsjahr 2005 sehr erfreulich dargestellt. Seit dem Ende des Vorjahres ist der DAX um fast 25 Prozent angestiegen und hat nunmehr den höchsten Stand seit mehr als dreieinhalb Jahren erreicht. Auch der Euro-Stoxx konnte in 2005 um nahezu 20 Prozent zulegen.

Bei den langfristigen Zinsen war ein weiterer Rückgang zu verzeichnen. Die Umlaufrendite von 10-jährigen Staatspapieren ist sogar kurzzeitig unter 3 Prozent abgesunken. Mit zirka 3,5 Prozent bleiben die Zinsen im historischen Vergleich extrem niedrig. Wegen der hohen Liquidität, einer Präferenz für sichere Anlagewerte und der verhaltenen Wirtschaftsaussichten in Deutschland ist kurzfristig nicht mit einer maßgeblichen Erhöhung der Langfristzinsen zu rechnen.

**Geschäftsentwicklung der ARAG Allgemeine im gesamtwirtschaftlichen Umfeld** Unsere Gesellschaft schaffte auch in 2005 ein positives versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung, das sich auf 3,7 Millionen € beläuft. Durch die gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Erträge aus Kapitalanlagen wurde ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 12,2 Millionen € erzielt.

Bedingt durch die Neuausrichtung des Stammvertriebes konnten die für das Geschäftsjahr geplanten ambitionierten Produktionsziele jedoch nicht erreicht werden. Dennoch werden erste Erfolge des neuen Vertriebskonzeptes bereits sichtbar durch die Reduzierung der Stornoquote von 11,7 Prozent auf 10,1 Prozent. Hier haben wir das uns gesetzte Ziel (10 Prozent) für das Geschäftsjahr so gut wie erreicht.

Der verschärfte Wettbewerb innerhalb der Kraftfahrtversicherung hat bei unserer Gesellschaft zu einem deutlichen Beitragsabrieb geführt, da wir den wieder von den Mitbewerbern eingeschlagenen Weg der weichen Tarifierungsmerkmale nicht mitgegangen sind, sondern bei der risikoadäquaten Tarifierung sowohl in unserem „Direkt-Tarif“ als auch bei dem „Service-Tarif“ geblieben sind. Hinzu kommen konjunktur- und wettbewerbsbedingte Beitragsverluste in der Unfallversicherung.

Dennoch betrug der Beitragsverlust im Geschäftsjahr beim verdienten Beitrag für eigene Rechnung 9,1 Millionen €; dies entspricht einem Rückgang von 4,5 Prozent.

Die Beitragseinnahmen in der Sportversicherung wiesen ein moderates Wachstum von 0,5 Prozent auf und erreichten einen Betrag von nunmehr 39,7 Millionen €. Erfreulich ist dabei, dass die fakultativen Zusatzversicherungen für ehrenamtlich Tätige, für Veranstaltungen und sonstige zum Sport gehörende Risiken ebenso wie das Auslandsgeschäft vorrangig für den Anstieg der Beiträge verantwortlich waren. Die Beitragseinnahmen aus den im Wesentlichen mit den Landessportverbänden und dem Deutschen Skiverband abgeschlossenen Gruppenverträgen stagnieren hingegen, da die Mitgliederzahlen in den zu den genannten Organisationen gehörenden Vereinen in Summe kein Wachstum mehr aufweisen. So blieb die Anzahl der über diese Verträge versicherten Personen mit 20,5 Millionen nahezu konstant.

Der Aufwand für den Versicherungsbetrieb konnte gegenüber dem Vorjahr weiter gesenkt werden und auch der Schadenverlauf war im Geschäftsjahr erfreulich unauffällig.

Unsere 100-prozentige Tochter, die Interlloyd Versicherungs-AG, trägt als reiner Maklerversicherer mit einem positiven Ergebnis zu unserem Geschäftsergebnis bei.

**Mitarbeiter und Mitarbeiterqualifizierung** Zum Ende des Geschäftsjahres 2005 zählte die ARAG Allgemeine insgesamt 215 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Davon waren 177 Beschäftigte tariflich und 36 außertariflich angestellt. Hinzu kommen zwei Leitende Angestellte. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag mit 13,64 Jahren über dem Branchenschnitt für Versicherungsunternehmen. Darüber hinaus befand sich bei der ARAG Allgemeine eine Person in versicherungskaufmännischer Ausbildung. Neben der Berufsausbildung nimmt die Mitarbeiter-Fortbildung bei der ARAG Allgemeine einen traditionell hohen Stellenwert ein. Speziell zugeschnittene Führungs- und Projektmanagement-Seminare, individuelle projektbezogene Fortbildungsmaßnahmen sowie ein umfassendes Fachtraining rund um die Produkte sichern und erweitern den hohen Standard der Wissens- und Fachkompetenz der Mitarbeiter. Das Kursprogramm der ARAG Abendschule am Standort Düsseldorf steht allen Mitarbeitern der ARAG offen: Das attraktive und abwechslungsreiche Kursangebot erstreckte sich 2005 vom Computerkurs über Work-Life-Balance-Seminare, bis hin zur Rhetorikschulung oder zum Fahrsicherheitstraining.

**Produktentwicklung** Unser Summenunfallversicherungsprodukt haben wir Ende letzten Jahres überarbeitet, neu kalkuliert und mit veränderten und verbesserten Leistungen versehen. Wir erwarten hierdurch neue Impulse für den für unsere Gesellschaft wichtigen Zweig Unfallversicherung.

Die im letzten Jahr neu eingeführte dreiteilige Produktlinie – Basis, Plus, Comfort – für die Hausrat- und Privathaftpflichtversicherung ist gut angenommen worden und hat sich neben unserem Premiumprodukt „Recht & Heim“ gut etabliert.

**Forschung und Entwicklung** Zusammen mit dem Bundesinstitut für Sportwissenschaften in Köln und mit dem Lehrstuhl für Sportmedizin an der Universität Bochum erstellen wir bereits seit 1987 jährlich einen nationalen Gesamtreport über das Unfallgeschehen im Vereinssport. Hier werden Unfälle analysiert, Unfallursachen erforscht und Unfallverhütungsmaßnahmen entwickelt.

Die Arbeitsgemeinschaft Sicherheit im Sport, deren Mitglied wir sind, hat sich zur Aufgabe gemacht, im Interesse Sporttreibender größtmöglichen Schutz der Sportlerinnen und Sportler vor Unfällen und Verletzungen zu schaffen. Dies beinhaltet insbesondere die Umsetzung sportwissenschaftlicher Erkenntnisse in praxisnahe Unfallverhütungsmaßnahmen.

**Geschäftsgebiet** Das Geschäftsgebiet unserer Gesellschaft erstreckt sich auf die Bundesrepublik Deutschland und in Teilsparten auf Island, Österreich und Spanien.

**Betriebene Versicherungszweige** Die von unserer Gesellschaft betriebenen Versicherungszweige und -arten sind auf den Seiten 18 und 19 aufgeführt.

**Versicherungsbestand** Unser Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungsverträgen im Organisationsgeschäft betrug am Ende des Geschäftsjahres 1.296.344 Stück (Vj. 1.367.608 Stück).

Die ARAG Allgemeine unterhält neben ihrem Hauptsitz in Düsseldorf sechs Schadenbüros sowie 15 Büros bei den Landessportverbänden und ein Büro beim Deutschen Skiverband.



## II. Ertragslage

**Geschäftsverlauf des gesamten Versicherungsgeschäftes** Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen sind im Geschäftsjahr von 219 Millionen € auf 207 Millionen € gefallen.

Die Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft fielen um 5,9 Prozent, während die Beitragseinnahmen im übernommenen Geschäft durch nochmalige Reduzierung der Interloyd-Quote um 4,2 Prozent, insbesondere in den Sparten Unfall-, Verbundene Hausrat- und Verbundene Gebäudeversicherung, sanken. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung betrugen 192,3 Millionen € nach 201,4 Millionen € im Vorjahr. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr betrugen 59,4 Prozent der verdienten Nettobeiträge gegenüber 57,7 Prozent im Vorjahr. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich auf 38,7 Prozent (Vj. 37,2 Prozent) der verdienten Nettobeiträge erhöht. Wegen des gegenüber dem Vorjahr veränderten Schadenbedarfs waren in den entsprechenden Versicherungszweigen und -arten der Schwankungsrückstellung insgesamt 2,6 Millionen € (Vj. 5,9 Millionen €) zuzuführen.

Das versicherungstechnische Ergebnis schließt mit einem Gewinn von 1,2 Millionen € (Vj. 5,8 Millionen € Gewinn). In der nichtversicherungstechnischen Rechnung haben die um 8,3 Millionen € erhöhten (Vj. 0,9 Millionen € verminderten) Nettoerträge aus Kapitalanlagen sowie ein um 4,6 Millionen € vermindertes (Vj. 0,9 Millionen € vermindertes) sonstiges Ergebnis zu einem Gewinn von 11,0 Millionen € (Vj. 7,2 Millionen €) geführt. Es ergibt sich somit ein aus normaler Geschäftstätigkeit erzielt Ergebnis von 12,2 Millionen € (Vj. 13,2 Millionen €).

Nach Steuerbelastung von 6,5 Millionen € (Vj. 8,0 Millionen €) wurde ein Jahresüberschuss von 5,7 Millionen erzielt. Einschließlich des Gewinnvortrages und nach Einstellung von 2,8 Millionen € in andere Gewinnrücklagen wird ein Bilanzgewinn von 2,9 Millionen € (Vj. 5,0 Millionen €) ausgewiesen. Hieraus ist eine Ausschüttung von 10 Prozent Dividende auf das eingezahlte Kapital vorgesehen.

**Verlauf der einzelnen Versicherungszweige des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes** Den Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäftes erläutern wir wie folgt:

**Unfallversicherung:** Die Allgemeine Unfallversicherung erwies sich wieder als umsatz- und ertragsstarke Sparte, wenn auch nicht im Umfang der Vorjahre. Das 1998 eingeführte Produkt „Unfallrente“ hat wegen gestiegener Schadenfälle einen unbefriedigenden Verlauf genommen. Wir haben deshalb das Unfallrenten-„Modell 33/66“ ab Januar 2003 vom Markt genommen und gleichzeitig das „Modell 50“ auf der Basis der Berufsgruppengefahrenklassen A und B für das Neugeschäft neu kalkuliert. Hierdurch haben wir bereits im Geschäftsjahr eine Ergebnisverbesserung erreicht.

Die Beitragseinnahmen betrugen brutto 64.842 T€ (Vj. 67.937 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 60.067 T€ (Vj. 61.983 T€). Bei einem Schaden- aufwand von 27.827 T€ (Vj. 25.245 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 23.364 T€ (Vj. 24.061 T€), jeweils für eigene Rechnung, wurde ein versicherungstechnischer Gewinn von 9.472 T€ (Vj. 13.333 T€) erzielt.

**Haftpflichtversicherung:** In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung betragen die Bruttobeitragseinnahmen 43.857 T€ (Vj. 44.800 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 41.784 T€ (Vj. 41.922 T€). Bei einem Schadenaufwand von 27.054 T€ (Vj. 25.067 T€) sowie Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 18.416 T€ (Vj. 17.800 T€) für eigene Rechnung wurde ein versicherungstechnischer Verlust von 3.599 T€ (Vj. 815 T€ Verlust) vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung erzielt.

Der Schwankungsrückstellung wurden 575 T€ (Vj. 2.857 T€ zugeführt) entnommen. Die Sparte schloss mit einem Verlust von 3.024 T€ (Vj. 3.672 T€ Verlust) ab.

**Kraftfahrtversicherung:** Die Beitragseinnahmen betragen brutto 23.131 T€ (Vj. 29.060 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 20.391 T€ (Vj. 25.600 T€).

Bei einem Schadenaufwand für eigene Rechnung von 20.291 T€ (Vj. 23.577 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 3.763 T€ (Vj. 2.465 T€) für eigene Rechnung entstand ein versicherungstechnischer Verlust von 3.508 T€ (Vj. 281 T€ Verlust), der sich nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 1.485 T€ (Vj. 1.060 T€ Zuführung) auf 2.023 T€ verminderte (Vj. 1.341 T€).

#### **Feuer- und Sachversicherungen**

- **Feuerversicherung:** Die Beitragseinnahmen, bei denen unverändert die „Sonstige Feuerversicherung“ überwiegt, betragen brutto 1.367 T€ (Vj. 1.399 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 1.180 T€ (Vj. 1.196 T€). Bei einem Schadenaufwand von 149 T€ (Vj. 643 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 434 T€ (Vj. 450 T€), jeweils für eigene Rechnung, war ein versicherungstechnischer Gewinn von 505 T€ (Vj. 2 T€) zu verzeichnen, der nach Entnahme aus der 96 T€ (Vj. 138 T€ Zuführung) Schwankungsrückstellung zu einem Gewinn von 601 T€ (Vj. 136 T€ Verlust) führte.

- **Einbruchdiebstahlversicherung:** Von 1.463 T€ (Vj. 1.457 T€) gebuchten Bruttobeitragseinnahmen verblieb ein verdienter Nettobeitrag von 1.440 T€ (Vj. 1.393 T€). Der Schadenaufwand erforderte 994 T€ (Vj. 1.459 T€), die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 530 T€ (Vj. 507 T€), jeweils für eigene Rechnung, so dass ein versicherungstechnischer Verlust von 81 T€ (Vj. 571 T€) zu verzeichnen war, der nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 169 T€ (Vj. 344 T€ Entnahme) zu einem Verlust von 250 T€ (Vj. 227 T€) führte.

- **Leitungswasserversicherung:** Die Bruttobeitragseinnahmen betragen 598 T€ (Vj. 617 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 590 T€ (Vj. 599 T€). Bei einem Nettoschadenaufwand von 409 T€ (Vj. 444 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 250 T€ (Vj. 283 T€) für eigene Rechnung wurde ein versicherungstechnischer Verlust von 67 T€ (Vj. 127 T€) erzielt, der nach Entnahme zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 73 T€ (Vj. 113 T€ Zuführung) zu einem Gewinn von 6 T€ (Vj. 14 T€) führte. Bei diesem geringen Beitragsvolumen sind Ergebnisse zufallsbedingt.

- **Sturmversicherung:** Die Bruttobeitragseinnahmen betragen 317 T€ (Vj. 341 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 245 T€ (Vj. 270 T€). Nach Abzug des Schadenaufwandes und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, jeweils für eigene Rechnung, wurde ein versicherungstechnischer Gewinn von 213 T€ (Vj. 273 T€ Verlust) erzielt. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 474 T€ (Vj. 235 T€ Entnahme) belief sich der Verlust auf 261 T€ (Vj. 38 T€). Auch bei diesem geringen Beitragsvolumen sind Ergebnisse zufallsbedingt.

- **Glasversicherung:** Bei Bruttobeiträgen von 2.157 T€ (Vj. 2.562 T€) verblieb ein verdienter Nettobeitrag von 2.202 T€ (Vj. 2.663 T€). Der Nettoschadenaufwand erforderte 900 T€ (Vj. 842 T€) und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 1.042 T€ (Vj. 1.278 T€), so dass ein versicherungstechnischer Gewinn von 272 T€ (Vj. 565 T€) verblieb.

- **Verbundene Hausratversicherung:** Die gebuchten Bruttobeiträge betragen 23.370 T€ (Vj. 23.116 T€), die nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge verbliebenen verdienten Beiträge für eigene Rechnung 20.511 T€ (Vj. 20.113 T€). Der Schadenaufwand erforderte 10.867 T€ (Vj. 10.983 T€), die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 8.213 T€ (Vj. 8.206 T€), jeweils für eigene Rechnung, so dass ein versicherungstechnischer Gewinn von 1.096 T€ (Vj. 672 T€ Gewinn) auszuweisen war, der nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 33 T€ (Vj. 268 T€ Zuführung) zu einem Gewinn von 1.063 T€ (Vj. 404 T€) führte. In den Teilrisiken war der Schadenverlauf sehr unterschiedlich.

- **Verbundene Wohngebäudeversicherung:** Die Beitragseinnahmen betragen brutto 7.703 T€ (Vj. 7.874 T€). Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 7.168 T€ (Vj. 7.155 T€). Bei einem von 6.578 T€ auf 5.191 T€ gesunkenen Schadenaufwand und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 2.613 T€ (Vj. 2.300 T€), jeweils für eigene Rechnung, war ein versicherungstechnischer Verlust von 765 T€ (Vj. 1.854 T€) zu verzeichnen, der nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1.096 T€ (Vj. 400 T€ Entnahme) zu einem Verlust von 1.861 T€ (Vj. 1.454 T€) führte.

- **Technische Versicherungen:** Es überwiegt mit 64,0 Prozent (Vj. 67,0 Prozent) der gebuchten Bruttobeiträge die Elektro- und Gasgeräteversicherung. Ferner ist hier die Elektronikversicherung mit einer Beitragseinnahme von 735 T€ (Vj. 724 T€) sowie die Bauleistungsversicherung mit einem Prämienvolumen von 38 T€ (Vj. 28 T€) ausgewiesen. Die Beitragseinnahmen von 2.145 T€ (Vj. 2.278 T€) verblieben mit 2.053 T€ (Vj. 2.239 T€) fast vollständig verdient für eigene Rechnung. Für Schäden mussten netto 795 T€ (Vj. 1.678 T€) und für Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto 842 T€ (Vj. 1.007 T€) aufgewendet werden, so dass ein versicherungstechnischer Gewinn von 420 T€ (Vj. 432 T€ Verlust) eintrat, der nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von T€ 624 (Vj. 29 T€ Entnahme) zu einem Verlust von 204 T€ (Vj. 403 T€) führte.

- **Betriebsunterbrechungsversicherung:** Die hier ausgewiesenen Beitragseinnahmen betragen brutto 2.683 T€. Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 1.981 T€. Bei 1.135 T€ Schadenaufwand und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 696 T€, jeweils für eigene Rechnung, war ein versicherungstechnischer Gewinn von 154 T€ (Vj. 377 T€ Verlust) zu verzeichnen.

**Beistandsleistungsversicherung:** Die hier ausgewiesenen Beitragseinnahmen aus der Verkehrsserviceversicherung und der Fahrradverkehrsserviceversicherung betragen brutto 8.103 T€ (Vj. 8.798 T€). Rückversicherungsabgaben erfolgen in diesem Versicherungszweig nicht, so dass verdiente Beiträge von 8.274 T€ (Vj. 9.349 T€) ertragswirksam wurden. Der Schadenaufwand betrug 3.444 T€ (Vj. 3.843 T€), die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 4.613 T€ (Vj. 5.035 T€). Die versicherungstechnische Rechnung schloss mit einem Gewinn von 243 T€ (Vj. 518 T€).

**Übrige Versicherungen:** Hier überwiegen die Beitragseinnahmen aus der Skibruch-/Skidiebstahlversicherung, der Beitragsfreistellung und der Fahrradversicherung. Zusammen mit weiteren Versicherungsarten (insbesondere Reisegepäck-, Vertrauensschaden-, Jagd- und Sportwaffen-, Veranstaltungs-, Insolvenz-, Mietverlust-, Transport- sowie Luftfahrt-Haftpflichtversicherung) wurden Beiträge von brutto 4.632 T€ (Vj. 4.892 T€) vereinnahmt. Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 4.519 T€ (Vj. 4.899 T€). Bei einem Schadenaufwand von 3.600 T€ (Vj. 3.965 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 1.921 T€ (Vj. 2.007 T€), jeweils für eigene Rechnung, war ein versicherungstechnischer Verlust von 995 T€ (Vj. 1.089 T€) zu verzeichnen, der sich nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in der Sparte Vertrauensschaden von 71 T€ (Vj. 46 T€ Zuführung) auf 924 T€ (Vj. 1.135 T€) verminderte. In den Teilrisiken war der Schadenverlauf sehr unterschiedlich.

**Geschäftsverlauf des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes** Im Geschäftsjahr wurden Beiträge von 20.436 T€ (Vj. 21.234 T€) in Rückdeckung übernommen. Wesentlichen Anteil an unserem Rückversicherungsgeschäft hat die Quotenübernahme von unserer 100-prozentigen Tochter Interlloyd Versicherungs-AG mit einem Beitrag von 16.401 T€ (Vj. 17.416 T€). Die Aktionärsquote wurde im Geschäftsjahr nochmals reduziert.

Für eigene Rechnung verblieb ein verdienter Beitrag von 19.894 T€ (Vj. 20.097 T€). Bei einem Schadenaufwand von 11.754 T€ (Vj. 9.898 T€) und anteiligen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 7.562 T€ (Vj. 8.771 T€), jeweils für eigene Rechnung, entstand ein versicherungstechnischer Gewinn von 364 T€ (Vj. 2.404 T€).

Der Schwankungsrückstellung wurden 2.477 T€ zugeführt (Vj. 2.560 T€), wonach ein versicherungstechnischer Verlust von 2.113 T€ (Vj. 156 T€) auszuweisen ist.

**Den Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen erläutern wir wie folgt:** In der **Allgemeinen Unfallversicherung** betragen die verdienten Nettobeiträge 5.190 T€ (Vj. 5.355 T€). Nach Abzug des Schadenaufwandes von 2.582 T€ (Vj. 1.778 T€) und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 1.725 T€ (Vj. 2.404 T€) betrug der Gewinn 887 T€ (Vj. 2.135 T€), nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1.053 T€ (Vj. 1.603 T€) verblieb ein Verlust von 166 T€ (Vj. 532 T€ Gewinn).

Die **Allgemeine Haftpflichtversicherung** erbrachte 2.416 T€ (Vj. 2.563 T€) verdiente Beiträge für eigene Rechnung. Bei Schadenaufwendungen von 1.314 T€ (Vj. 416 T€) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 1.040 T€ (Vj. 969 T€) betrug der Gewinn 63 T€ (Vj. 1.179 T€). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 427 T€ (Vj. 353 T€ Entnahme) verblieb ein Verlust von 364 T€ (Vj. 1.532 T€ Gewinn).

In der **Verbundenen Hausratversicherung** wurden brutto 6.143 T€ (Vj. 6.591 T€) gebucht. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung betragen 5.677 T€ (Vj. 5.796 T€). Unter Berücksichtigung des Schadenaufwandes von 3.213 T€ (Vj. 3.439 T€) und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 2.310 T€ (Vj. 2.583 T€) verblieb ein Gewinn von 50 T€ (Vj. 348 T€ Verlust), nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1.044 T€ (Vj. 1.102 T€) ist ein Verlust von 995 T€ (Vj. 1.450 T€) entstanden.

Die **Verbundene Wohngebäudeversicherung** weist verdiente Beiträge für eigene Rechnung in Höhe von 4.917 T€ (Vj. 4.627 T€) bei gebuchten Bruttobeiträgen von 4.923 T€ (Vj. 4.874 T€) aus. Der Schadenaufwand für eigene Rechnung betrug 3.571 T€ (Vj. 3.320 T€) und der Aufwand für den Versicherungsbetrieb 1.827 T€ (Vj. 2.113 T€). Der versicherungstechnische Verlust betrug 556 T€ (Vj. 890 T€). Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 13 T€ (Vj. 184 T€ Zuführung) verblieb ein Verlust von 543 T€ (Vj. 1.074 T€).

Die **übrigen Sachversicherungen** betreffen die Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Technische, Transport-, Betriebsunterbrechungs-, Extended Coverage sowie Sonstige Schadenversicherung.

## III. Finanzlage

## Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2005

(in Euro)	2005	2004
<b>I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Jahresüberschuss	5.680.151	5.167.239
Veränderung der versicherungstechnischen Nettorückstellungen	12.091.111	16.172.546
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungs- forderungen und -verbindlichkeiten	5.313.510	-2.038.421
Veränderung der Sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	4.892.372	-2.781.309
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-54.000	0
Abschreibungen auf Kapitalanlagen/ Immaterielle Vermögensgegenstände	807.906	807.909
Zuschreibungen zu Kapitalanlagen	0	0
Auflösungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil	0	0
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva	-93.398	10.826.155
<b>Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>28.637.651</b>	<b>28.154.118</b>
<b>II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus der Tilgung und dem Verkauf von Kapitalanlagen	40.384.766	20.546.922
Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalanlagen	-63.329.571	-44.875.787
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen	0	0
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0	0
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-22.944.805</b>	<b>-24.328.866</b>
<b>III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	5.006.285
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	0
Dividendenzahlungen	-5.000.000	-9.370.425
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-5.000.000</b>	<b>-4.364.140</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes</b>	<b>692.846</b>	<b>-538.887</b>
Währungseinfluss auf den Zahlungsmittelbestand		
Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	879.073	1.417.960
Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres	1.571.919	879.073
<b>Veränderung des Zahlungsmittelbestandes im Geschäftsjahr</b>	<b>692.846</b>	<b>-538.887</b>

Der Zahlungsmittelbestand umfasst nur die Banksalden und den Kassenbestand; Zahlungsmitteläquivalente sind nicht enthalten.

## IV. Vermögenslage

**Kapitalanlagen:** Die im Geschäftsjahr um 23,0 Millionen € oder 6,3 Prozent auf 387,9 Millionen € gestiegenen Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

### Kapitalanlagestruktur

(in Tausend Euro)	2005		2004	
Grundstücke und Bauten	29.294	7,55%	30.053	8,24%
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	46.210	11,91%	48.047	13,17%
Aktien und Investmentanteile	205.487	52,98%	194.276	53,24%
Inhaberschuldverschreibungen	2.473	0,64%	7.418	2,03%
Hypotheken, Grundschuld-, Rentenschuldforderungen	6.938	1,79%	6.938	1,90%
Namenschuldverschreibungen	40.226	10,37%	36.873	10,10%
Schuldscheinforderungen, Darlehen	35.113	9,05%	20.113	5,51%
Übrige Ausleihungen	9.151	2,36%	9.493	2,60%
Einlagen bei Kreditinstituten	13.000	3,35%	11.700	3,21%
Andere Kapitalanlagen	0		0	
Depotforderungen	10		8	
	<b>387.900</b>	<b>100,00%</b>	<b>364.919</b>	<b>100,00%</b>

Weder bei den Aktien und Investmentanteilen noch bei den Inhaberschuldverschreibungen wurde eine Zuordnung nach § 341 b HGB zum Anlagevermögen vorgenommen.

Der Verkehrswert der Kapitalanlagen beträgt zum 31. Dezember 2005 insgesamt 425,0 Millionen €, gegenüber 393,1 Millionen € zum 31. Dezember des Vorjahres.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen (Saldo sämtlicher Erträge und Aufwendungen) nahm von 9,2 Millionen € im Vorjahr auf 17,5 Millionen € im Berichtsjahr zu. Die Durchschnittsverzinsung beträgt damit 4,8 Prozent gegenüber 2,8 Prozent im Vorjahr.

Weitere Informationen über die Struktur der Kapitalanlagen und ihre Entwicklung ergeben sich aus der Übersicht auf Seite 36.

## V. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ereignet. Die bisherige Geschäftsentwicklung im laufenden Geschäftsjahr verläuft erwartungsgemäß.

## VI. Abhängigkeitsbericht

Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Düsseldorf, hält eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an unserer Gesellschaft. An dieser Gesellschaft ist wiederum die ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, mittelbar mit Mehrheit beteiligt. Damit sind wir ein mittelbar im Mehrheitsbesitz der ARAG AG stehendes Unternehmen und gemäß § 17 Abs. 2 AktG ein abhängiges Unternehmen im Sinne von § 17 Abs. 1 AktG.

Im Jahre 2002 hat unsere Gesellschaft die Mehrheit der Aktien an der ARAG Lebensversicherungs-AG erworben. Die ARAG Lebensversicherungs-AG und ihre Tochtergesellschaften sind somit abhängige und im Mehrheitsbesitz unserer Gesellschaft stehende Unternehmen im Sinne der §§ 15 ff. AktG. Unsere Gesellschaft wird gemeinsam mit unseren Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der ARAG AG einbezogen. Wir haben daher auf die Erstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 291 HGB verzichtet.

Unser Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung: „Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Die Gesellschaft hat keine berichtspflichtigen Maßnahmen vorgenommen oder unterlassen.“

Mit Wirkung vom 1. Januar 1999 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Interlloyd Versicherungs-AG abgeschlossen, der im Geschäftsjahr zu einer Gewinnabführung von 0,3 T€ (Vj. 3 T€) führte.



## VII. Risikobericht

**Risikoberichterstattung** Ziel des Risikomanagements ist die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen aus § 91 Abs. 2 AktG. Dazu soll das betriebswirtschaftlich erforderliche Risikokapital unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Risikostruktur unter Zuhilfenahme eines internen Modells in Anlehnung an das GDV-Modell quantifiziert werden. Das Risiko wird so kalibriert, dass die Renditeforderungen der Risikokapitalgeber erfüllt werden. Darüber hinaus wird durch das Risikomanagement die Vorbereitung auf zu erwartende neue Solvenzvorschriften (Solvency II) getroffen. Die Risiken werden klassifiziert nach Risikoarten, über die nachfolgend berichtet wird:

**Versicherungstechnische Risiken:** Aufgrund der Produkt- und Kundenstruktur birgt der Versicherungsbestand keine außerordentlichen Risiken bezüglich möglicherweise eintretender bestandsgefährdender Großschäden. Einfluss auf die Schadenentwicklung haben vielmehr Auswirkungen, die sich aufgrund veränderter gesetzlicher, ökonomischer, sozialer und klimatischer Rahmenbedingungen ergeben. Des Weiteren können sich die Schadenaufwände durch Änderungen von Gesetzen und Verordnungen auch für bereits eingetretene Schäden erhöhen. Diesen Risiken wird durch ständige Beobachtung der gesetzlichen und sozialen Entwicklung und der Analyse über die Auswirkungen für den Versicherungsbestand begegnet. Versicherungstarife und -bedingungen werden bei Bedarf angepasst und in den Schadenrückstellungen ausreichende Sicherheitszuschläge berücksichtigt. Im Übrigen ist in Teilbeständen über eine Beitragsangleichungsklausel eine Anpassung der Versicherungsbeiträge an die Schadenentwicklung vorgesehen.

Der Verantwortliche Aktuar wacht darüber, dass für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall-, Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtschäden Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden, welche die Einlösung künftiger Verpflichtungen sichern.

Die Sicherheit aus dieser Zeichnungs- und Bewertungspolitik wird durch vorsichtige Rückdeckung hoher Einzelrisiken und Kumulrisiken ergänzt.

Es bestehen Quoten-Rückversicherungsverträge sowie für Großrisiken Schadenexzedentenverträge und fakultative Abgaben bei der Münchener Rückversicherungs-AG. Zudem sind seit dem 1. Oktober 2005 Rückversicherungsverträge zu Sturmrisiken über einen Makler abgeschlossen worden. Aus dem Rückversicherungsgeschäft ergaben sich Abrechnungsfordernungen von 520 T€ (Vj. 3.928 T€ Verbindlichkeiten).

Dem Stornorisiko tragen wir durch die Bildung einer entsprechenden Rückstellung, die wir aufgrund der Stornoquoten der Vergangenheit ermitteln, Rechnung.

Über Beitragsangleichungsklauseln ist eine Anpassung der Versicherungsbeiträge an die Schadenentwicklung möglich.

Die Stetigkeit unseres Versicherungsgeschäftes sowie die stets ausreichende Dotierung der Schadenrückstellung ist den nachfolgenden Angaben über die Schadenentwicklung des selbst abgeschlossenen Geschäftes, brutto, der letzten zehn Geschäftsjahre zu entnehmen.

Bilanzjahr	Schadenquote, brutto, gesamt		Abwicklungsergebnis
	GJ-Quote	bilanziell	in % der Eingangsreserve
2005	62,4	59,4	2,7
2004	57,6	55,8	1,9
2003	66,2	45,0	19,3
2002	72,7	62,7	9,8
2001	69,7	62,1	8,2
2000	66,5	60,0	17,0
1999	66,9	55,2	13,5
1998	67,2	48,3	21,6
1997	70,1	57,0	15,8
1996	69,9	61,4	11,4

**Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft:** Der Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch ein effizientes und konsequentes Mahnverfahren minimiert. Das Restausfallrisiko ist durch die Dotierung von Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen im Jahresabschluss mit 1.409 T€ (Vj. 1.661 T€) berücksichtigt.

Der Forderungsbestand aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft gegenüber Versicherungsnehmern, der am Bilanzstichtag älter als drei Monate war, beträgt 4.129 T€ (Vj. 5.962 T€).

**Risiken aus Kapitalanlagen:** Am Kapitalmarkt hat sich die Auflockerungstendenz, die im letzten Sommer eingesetzt hatte, mit nur wenigen Unterbrechungen bis zuletzt fortgesetzt. Die Rendite zehnjähriger Anleihen von EWU-Staaten ist im dritten Quartal auf knapp 3,5 Prozent zurückgegangen, während die vergleichbaren Dollar-Zinsen sich um einen Viertelpunkt erhöhten. Die langfristigen Zinsen im Euro-Gebiet sind dadurch auf den tiefsten Stand seit zirka einhundert Jahren abgesunken. Zum 31. Dezember 2005 hat die Gesellschaft keine Wertpapiere dem Anlagevermögen zugeordnet und ihre Wertpapierbestände nach dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert.

Als Versicherungsunternehmen ist die Übernahme von Risiken und das professionelle Management von Risiken das Basisgeschäft der ARAG Allgemeine und daher auch wesentliches Element der Kapitalanlagensteuerung. Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen insbesondere das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Eine breite Streuung der Portfolios begrenzt die Einzelrisiken, indem die Kapitalanlagen nach Anlagearten, Schuldnern und Regionen stark diversifiziert werden.

Dem Marktrisiko wird durch ein risikokapitalbasiertes Steuerungskonzept begegnet, das in Verbindung mit einer permanenten Marktbeobachtung und einer zeitnahen Berichterstattung ein Kapitalanlagen-Frühwarnsystem ermöglicht. Die regelmäßige Überprüfung

der Risikosituation und der finanziellen Stabilität erfolgt darüber hinaus vierteljährlich in Form von internen Tests, denen die Kriterien der aufsichtsrechtlichen Stress-Tests zugrunde liegen. Die Stress-Tests überprüfen, ob die Gesellschaft trotz extremer Krisensituationen an den Kapitalmärkten in der Lage wäre, ohne Gegenmaßnahmen die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. In den nunmehr auf vier Szenarien erweiterten Stress-Tests werden folgende, jeweils gleichzeitig eintretende Wertverluste unterstellt:

Szenario	R10	A35	RA25	AI28
Renten	-10%	-	-5%	-
Aktien	-	-35%	-20%	-20%
Immobilien	-	-	-	-8%

Als Ergebnis dieser Analysen lässt sich zum Bilanzstichtag feststellen, dass wir sämtliche, von Seiten der Aufsichtsbehörde obligatorischen Stress-Tests uneingeschränkt bestanden haben.

Strenge Anforderungen an die Finanzstärke der Schuldner und die Vermeidung einer Konzentration auf einzelne Schuldner reduzieren das Bonitätsrisiko der ARAG Allgemeine in hohem Maße. Die Beschränkung der festverzinslichen Wertpapiere auf nahezu ausschließliche Anlagen im Investmentgrade-Bereich trägt diesem Grundsatz Rechnung.

Das Liquiditätsrisiko wird durch eine revolvingierende Finanzplanung begrenzt, in der die Zahlungsströme zeitnah ermittelt und im Zuge eines Asset-Liability-Managements aufeinander abgestimmt werden. Darüber hinaus stellt die hohe Fungibilität der Kapitalanlagen eine kurzfristige Verwertbarkeit grundsätzlich sicher.

Der Einsatz von derivativen Instrumenten ist neben den allgemeinen Grundsätzen zusätzlich durch interne Richtlinien geregelt und beschränkt sich ausschließlich auf Absicherungsgeschäfte.

Den Risiken aus Beteiligungen und Tochtergesellschaften begegnet die ARAG Allgemeine durch eine ständige Überwachung und Berichterstattung der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie durch die Einbindung dieser Gesellschaften in das Planungs- und Controllingssystem. Für das Management der operativen Risiken wird bei den Tochtergesellschaften selbst ausreichend Sorge getragen.

**Operationale Risiken:** Unter den operationalen Risiken werden alle Risiken zusammengefasst, die im Zusammenhang mit Personal, Prozessen, Organisation, IT, Naturkatastrophen, Technologie und externes Umfeld stehen. Das Portfolio der operationalen Risiken wird vierteljährlich aktualisiert. Die Risikosteuerung erfolgt durch die Anwendung von Maßnahmen, die zur Risikoabwehr, Risikovermeidung oder Risikoverminderung geeignet sind.

In der ARAG Allgemeinen sind zusätzlich Planungs- und Controllingssysteme installiert, um Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit zu gewährleisten. Dazu gehören detaillierte kurz-, mittel- und langfristige Planungen und Budgetierungen sowie eine schnelle Information der Entscheidungsträger.

Ein wesentliches Risiko besteht im teilweisen oder vollständigen Ausfall der EDV-Systeme. Zum Schutz vor diesem Risiko hält die Gesellschaft zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen (strikte Zugangskontrollen, Auslagerung von Programmen und Daten, Firewalls etc.) bereit, die regelmäßig überprüft und an neue Entwicklungen angepasst werden.

Dem Risiko von Fehlentwicklungen in der Verwaltung beugt die ARAG Allgemeine durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen vor.

Interne Kontrollmaßnahmen und der permanente Einsatz der internen Revision minimieren das Risiko von gravierenden Arbeitsfehlern und Unterschlagungshandlungen.

**Sonstige Risiken/Abschlussbemerkungen:** Als wesentliches sonstiges Risiko ist die für 2007 von der Bundesregierung angekündigte Erhöhung der Mehrwertsteuer zu nennen. Hiervon wären die Schadenzahlungen und alle sonstigen von der Mehrwertsteuer abhängige Zahlungen betroffen.

Besondere Risiken bestehen darüber hinaus nicht. Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben könnten.

**Quantifizierung der gesamten Risikosituation/Solvabilität** Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft wird regelmäßig durch die Gegenüberstellung des vorhandenen Risikokapitals mit dem betriebswirtschaftlich erforderlichen Risikokapital unter Berücksichtigung der aktuellen Risikostruktur ermittelt. Dies geschieht auf der Grundlage des aktuellen Entwurfs des Solvency II-kompatiblen GDV-Modells mit dem Stand vom 22. April 2005. Ergänzend erfolgt derzeit die Entwicklung eines unternehmensinternen Modells.

Das Risikoportfolio umfasst das Kapitalanlagerisiko, das versicherungstechnische Risiko, das ALM-Risiko und die operationalen Risiken. Die Quantifizierung des Risikokapitalbedarfs erfolgt bei den Kapitalmarktrisiken auf dreimonatiger, im Übrigen auf jährlicher Basis; das Konfidenzniveau wurde mit 99,5 Prozent (GDV-Standardmodell), beziehungsweise 99 Prozent beim internen Modell festgelegt.

Im Geschäftsjahr 2005 erfüllt die ARAG Allgemeine die Solvabilitätsanforderungen gemäß dem aktuellen Solvency II-kompatiblen GDV-Modell. Das danach erforderliche Risikokapital wird durch die vorhandenen Eigenmittel mehrfach gedeckt.

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 53c VAG und der Verordnung über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen R 4/2005 vom 2. März 2005 betragen nach dem höheren Beitragsindex 37.779.161 € (Vj. 37.240.020 €). Die zur Bedeckung zur Verfügung stehenden Eigenmittel betragen 74.501.006 € (Vj. 63.233.156 €). In diese Eigenmittel sind Bewertungsreserven nicht einbezogen worden. Die Überdeckung zum 31. Dezember 2005 beträgt 36.721.845 € (Vj. 25.453.995 €) oder 97,2 Prozent (Vj. 67,4 Prozent).

## VIII. Prognosebericht

Wir erwarten im laufenden Geschäftsjahr eine weitere Stabilisierung des Stammvertriebes verbunden mit einem gegenüber dem Vorjahr verbesserten Produktionsergebnis.

Den Beitragsabrieb in der Unfallversicherung wollen wir durch neue Produkte, Umstellungsmaßnahmen und Fortführung der Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Unfallrente verringern.

Zum Jahresbeginn haben wir für die Hausratversicherung ein neues Produkt zur Verfügung gestellt.

Unser Bündelprodukt „Recht & Heim“ wird Mitte des Jahres in allen Versicherungszweigen aktualisiert und neu kalkuliert. Die innerhalb des Produktbündels enthaltene Rechtsschutzversicherung wird dem neuen Rechtsschutzprodukt (Rechtsnavigator) angepasst. Auch für die Wohngebäudeversicherung stellen wir in Kürze ein marktkonformes neues Produkt zur Verfügung. Durch diese Maßnahmen erhoffen wir uns deutliche Impulse für unseren Vertrieb.

In der Kraftfahrtversicherung erwarten wir eine Stabilisierung der Beitragseinnahmen, obwohl wir auch im Geschäftsjahr an dem „Rabattwettbewerb“ der Mitbewerber nicht teilnehmen werden.

Der Schadenverlauf entspricht bisher den für die aktuelle Jahreszeit üblichen Ereignissen und ist durchaus unauffällig.

In der Sportversicherung werden wir unsere Aktivitäten im fakultativen Zusatzversicherungsgeschäft verstärken und versuchen, unsere bewährten Konzepte an weitere potenzielle Kunden zu vertreiben.

Wir erwarten insgesamt wieder ein positives versicherungstechnisches Ergebnis.

Unseren Versicherungsnehmern danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes sprechen wir für ihre pflichtbewusste und erfolgreiche Tätigkeit unseren Dank aus.

## Anlage zum Lagebericht

**Betriebene Versicherungsbranche und Versicherungsarten** Der Geschäftsbetrieb unserer Gesellschaft erstreckte sich im direkten und indirekten Geschäft auf die nachstehenden Versicherungsbranche und -arten:

### Allgemeine Unfallversicherung

- Unfallversicherung
- Versicherung gegen außerberufliche Unfälle
- Reiseunfallversicherung
- Sportunfallversicherung
- Luftfahrtunfallversicherung

### Haftpflichtversicherung

- Privat-Haftpflichtversicherung
- Betriebs- und Berufs-Haftpflichtversicherung
- Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
- Sonstige allgemeine Haftpflichtversicherung
- Baugewerbe-Haftpflichtversicherung

### Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

### Feuerversicherung

- Feuer-Industrierversicherung
- Landwirtschaftliche Feuerversicherung
- Sonstige allgemeine Feuerversicherung

### Einbruchdiebstahlversicherung

### Leitungswasserversicherung

### Glasversicherung

### Sturmversicherung

### Verbundene Wohngebäudeversicherung

### Technische Versicherungen

- Elektronikversicherung
- Elektro- und Gasgeräteversicherung des Hausrates
- Bauleistungsversicherung

**Transportversicherung**

- Fluss-Kaskoversicherung (einschließlich Sportboot-Kaskoversicherung)
- Luftfahrt-Kaskoversicherung
- Binnensee- und Seeschiffahrt-Kaskoversicherung
- Übrige Transportversicherung

**Kredit- und Kautionsversicherung****Betriebsunterbrechungsversicherung**

- Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung
- Technische Betriebsunterbrechungsversicherung
- Sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung

**Beistandsleistungsversicherung**

- Schutzbriefversicherung
- Übrige und nicht aufgegliederte Beistandsleistungsversicherung

**Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflicht**

- Luftfahrt-Haftpflicht

**Sonstige Schadenversicherung**

- Sonstige Sachschadenversicherung
- Fahrradversicherung
- Garderobenversicherung
- Jagd- und Sportwaffenversicherung
- Musikinstrumenteversicherung
- Warenversicherung in Tiefkühlanlagen
- Reisegepäckversicherung
- Freizeitsportgeräteversicherung (einschließlich Skibruch-/Skidiebstahlversicherung)

**Sonstige Vermögensschadenversicherung**

- Boykott- und Streikversicherung
- Reiserücktrittskostenversicherung
- Insolvenzversicherung
- Mietverlustversicherung

**Vertrauensschadenversicherung**

## Gewinnverwendungsvorschlag

**Bilanzgewinn** Der Jahresüberschuss beträgt 5.680.150,83€. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr von 29.544,55 € und Einstellung von 2.800.000,00 € in die anderen Gewinnrücklagen ergibt sich ein Bilanzgewinn von 2.909.695,38 €.

**Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns** Wir schlagen vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	in Euro
a) Ausschüttung einer Dividende von 10 Prozent auf das eingezahlte Grundkapital von 28.710.535,00 €	2.871.053,50
b) Vortrag auf neue Rechnung	38.641,88
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>2.909.695,38</b>



# Jahresabschluss

<b>Jahresabschluss</b>	
Bilanz	Seite 22
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 26
<b>Anhang</b>	
I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Seite 30
II. Versicherungstechnische Angaben	Seite 34
III. Nichtversicherungstechnische Angaben	Seite 36
IV. Sonstige Angaben	Seite 40
<b>Bestätigungsvermerk</b>	Seite 41
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	Seite 42
<b>Organe der Gesellschaft</b>	Seite 44

## Bilanz zum 31. Dezember 2005

**Aktiva****A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital**

davon eingefordert: 0,00 € (Vj. 0 €)

**B. Immaterielle Vermögensgegenstände****C. Kapitalanlagen**

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen

davon an verbundene Unternehmen: 6.938.230,83 € (Vj. 6.938 T€)

4. Sonstige Ausleihen davon an:

a) Namensschuldverschreibungen

b) Schuldscheinforderungen und Darlehen

c) Übrige Ausleihungen

5. Einlagen bei Kreditinstituten

IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

**D. Forderungen**

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

1. Versicherungsnehmer

2. Versicherungsvermittler

davon an verbundene Unternehmen: 907.337,93 € (Vj. 0 €)

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

davon an verbundene Unternehmen: 11.378,07 € (Vj. 9 T€)

III. Sonstige Forderungen

davon an verbundene Unternehmen: 3.547.475,35 € (Vj. 3.909 T€)

**E. Sonstige Vermögensgegenstände**

I. Sachanlagen und Vorräte

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

III. Andere Vermögensgegenstände

**F. Rechnungsabgrenzungsposten**

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

**G. Voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 2. HGB****Summe der Aktiva**

			2005	2004
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
			15.289.465,00	15.289.465,00
			0,00	788.684,00
				29.293.501,66
				30.053.054,41
		46.209.856,77		48.046.602,19
			46.209.856,77	
		205.487.195,39		194.275.728,20
		2.472.500,00		7.418.500,00
		6.938.230,83		6.938.230,83
	40.225.837,62			36.872.632,07
	35.112.918,81			20.112.918,81
	9.150.699,38			9.493.490,56
		84.489.455,81		66.479.041,44
		13.000.000,00		11.700.000,00
			312.387.382,03	286.811.500,47
			9.876,61	8.341,28
			<b>387.900.617,07</b>	<b>364.919.498,35</b>
		6.535.320,13		10.377.460,16
		2.788.571,89		2.094.518,48
			9.323.892,02	12.471.978,64
			671.643,65	4.538.672,18
			3.945.547,20	5.938.126,34
			<b>13.941.082,87</b>	<b>22.948.777,16</b>
			47.675,00	23.833,00
			1.571.918,62	879.073,00
			1.784.732,24	792.280,47
			<b>3.404.325,86</b>	<b>1.695.186,47</b>
			2.517.425,79	2.082.022,55
			475.700,20	649.044,58
			<b>2.993.125,99</b>	<b>2.731.067,13</b>
			<b>678.025,00</b>	<b>0,00</b>
			<b>424.206.641,79</b>	<b>408.372.678,11</b>

Die Deckungsrückstellung für Renten zur Allgemeinen Unfallversicherung beträgt zum 31. Dezember 2005 17.709.888,00 €, zur Allgemeinen Haftpflicht 819.146,00 € und zur Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 5.151.305,00 €.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. 1. und B. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und g des HGB sowie in der Unfallversicherung der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

München, den 12. Januar 2006

Der Verantwortliche Aktuar  
Wolfgang Brunner  
Dipl.-Mathematiker

## Bilanz zum 31. Dezember 2005

**Passiva****A. Eigenkapital**

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Kapitalrücklage
- III. Gewinnrücklagen
  - 1. Gesetzliche Rücklage
  - 2. Andere Gewinnrücklagen

## IV. Bilanzgewinn

**B. Versicherungstechnische Rückstellungen**

- I. Beitragsüberträge
  - 1. Bruttobetrag
  - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

- II. Deckungsrückstellung
  - 1. Bruttobetrag
  - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

- III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
  - 1. Bruttobetrag
  - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

## IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

- V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen
  - 1. Bruttobetrag
  - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

**C. Andere Rückstellungen**

- I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- II. Steuerrückstellungen
- III. Sonstige Rückstellungen

**D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft****E. Andere Verbindlichkeiten:**

- I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber
  - 1. Versicherungsnehmern
  - 2. Versicherungsvermittlern
    - davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 388.879,07 € (Vj. 576 T€)

- II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
  - davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 386.358,40 € (Vj. 46 T€)

- III. Sonstige Verbindlichkeiten
  - davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 3.887.408,44 € (Vj. 3.362 T€)
  - davon aus Steuern: 4.105.713,18 € (Vj. 3.453 T€)
  - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vj. 0 €)

**F. Rechnungsabgrenzungsposten****Summe der Passiva**

	in Euro	in Euro	2005 in Euro	2004 in Euro
		44.000.000,00		44.000.000,00
		20.288.015,51		20.288.015,51
	743.744,95			743.744,95
	17.050.000,00			14.250.000,00
		17.793.744,95		14.993.744,95
		2.909.695,38		5.029.544,55
			<b>84.991.455,84</b>	<b>84.311.305,01</b>
	24.880.161,43			26.606.816,43
	1.685.642,00			1.336.410,00
		23.194.519,43		25.270.406,43
	6.268,00			5.640,00
	0,00			0,00
		6.268,00		5.640,00
	239.677.149,94			224.255.033,97
	41.376.049,41			37.658.762,00
		198.301.100,53		186.596.271,97
		71.143.126,00		68.571.121,00
	2.937.581,04			3.048.044,85
	0,00			0,00
		2.937.581,04		3.048.044,85
			<b>295.582.595,00</b>	<b>283.491.484,25</b>
		14.578.523,00		13.232.618,00
		5.099.561,02		5.004.255,28
		3.401.204,12		2.972.573,04
			<b>23.079.288,14</b>	<b>21.209.446,32</b>
			<b>5.460.535,12</b>	<b>4.353.345,57</b>
	4.187.455,96			5.062.115,06
	1.497.764,28			1.776.260,88
		5.685.220,24		6.838.375,94
		443.870,40		103.043,10
		8.951.665,38		8.056.097,34
			<b>15.080.756,02</b>	<b>14.997.516,38</b>
			<b>12.011,67</b>	<b>9.580,59</b>
			<b>424.206.641,79</b>	<b>408.372.678,11</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

## Selbst abgeschlossenes und übernommenes Geschäft

Posten
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung
a) Gebuchte Bruttobeiträge
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung
a) Zahlungen für Versicherungsfälle
aa) Bruttobetrag
ab) Anteil der Rückversicherer
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
ba) Bruttobetrag
bb) Anteil der Rückversicherer
<b>5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen</b>
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
<b>7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>
<b>8. Zwischensumme</b>
<b>9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>
<b>10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>
Übertrag:

	in Euro	in Euro	2005 in Euro	2004 in Euro
	206.806.561,99			219.317.044,70
	-16.581.537,39			-19.759.110,43
		190.225.024,60		199.557.934,27
	1.726.655,00			1.657.086,89
	349.232,00			164.771,00
		2.075.887,00		1.821.857,89
			<b>192.300.911,60</b>	<b>201.379.792,16</b>
			<b>569.463,48</b>	<b>488.216,95</b>
			<b>336.880,68</b>	<b>403.598,29</b>
	108.123.557,82			110.998.888,30
	-5.533.722,07			-8.342.911,14
		102.589.835,75		102.655.977,16
	15.422.115,97			10.675.625,27
	-3.717.287,41			2.930.885,77
		11.704.828,56		13.606.511,04
			<b>114.294.664,31</b>	<b>116.262.488,20</b>
			<b>79.835,43</b>	<b>1.421.003,53</b>
		78.803.015,59		83.098.821,96
		-4.400.947,45		-8.150.235,18
			<b>74.402.068,14</b>	<b>74.948.586,78</b>
			<b>862.744,63</b>	<b>806.322,60</b>
			<b>3.727.614,11</b>	<b>11.675.213,35</b>
			<b>-2.572.005,00</b>	<b>-5.808.896,00</b>
			<b>1.155.609,11</b>	<b>5.866.317,35</b>
			<b>1.155.609,11</b>	<b>5.866.317,35</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

## Selbst abgeschlossenes und übernommenes Geschäft

Posten
Übertrag:
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>
1. Erträge aus Kapitalanlagen
a) Erträge aus Beteiligungen
davon aus verbundenen Unternehmen: 224.380,00 € (Vj. 0 €)
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
davon aus verbundenen Unternehmen: 381.602,70 € (Vj. 382 T€)
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
c) Erträge aus Zuschreibungen
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und
sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme
e) Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil
3. Technischer Zinsertrag
4. Sonstige Erträge
5. Sonstige Aufwendungen
<b>Nichtversicherungstechnisches Ergebnis</b>
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
davon Organschaftsumlagen 0,00 € (Vj. 0 €)
8. Sonstige Steuern
<b>9. Jahresüberschuss</b>
<b>10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>
<b>11. Entnahmen aus der Kapitalrücklage</b>
<b>12. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen</b>
<b>13. Einstellung in andere Gewinnrücklagen</b>
<b>14. Bilanzgewinn</b>



	in Euro	in Euro	in Euro	2005 in Euro	2004 in Euro
				1.155.609,11	5.866.317,35
	224.380,00				
	834.270,64				811.832,79
	19.562.513,07				11.225.876,59
		20.621.163,71			12.037.709,38
		0,00			0,00
		54.000,00			0,00
		383,97			3.228,17
		0,00			0,00
			20.675.547,68		12.040.937,55
		2.565.680,78			2.314.409,01
		20.136,28			19.222,00
		0,00			0,00
		0,00			0,00
		0,00			0,00
			2.585.817,06		2.333.631,01
			18.089.730,62		9.707.306,54
			-568.963,00		-487.763,00
				17.520.767,62	9.219.543,54
			1.628.512,26		4.873.201,44
			8.097.760,92		6.767.348,35
				-6.469.248,66	-1.894.146,91
				11.051.518,96	7.325.396,63
				12.207.128,07	13.191.713,98
			6.353.182,92		7.584.076,18
			173.794,32		440.399,13
				6.526.977,24	8.024.475,31
				5.680.150,83	5.167.238,67
				29.544,55	12.305,88
				0,00	0,00
				0,00	0,00
				2.800.000,00	150.000,00
				2.909.695,38	5.029.544,55

## I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

**Rechnungslegungsvorschriften** Die ARAG Allgemeine Versicherungs-AG hat den vorliegenden Jahresabschluss 2005 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere der §§ 341 ff. und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 8. November 1994 aufgestellt.

Dabei wurden für die Gliederung des Jahresabschlusses die Formblätter 1 und 2 gemäß § 2 RechVersV angewandt.

**Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** Die Bilanzierungsgrundsätze und Bewertungsvorschriften der §§ 341 ff. HGB wurden berücksichtigt.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

**Grundstücke** sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet worden. Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Die **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten bewertet, teilweise gekürzt um Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB. Wertaufholungen nach § 280 Abs. 1 HGB werden grundsätzlich berücksichtigt. Im Geschäftsjahr waren keine Wertaufholungen durchzuführen.

**Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen sowie sonstige festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere:** Die Bewertung erfolgt gemäß § 341 b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag.

Von der Möglichkeit der Bewertung bestimmter Aktien- und Investmentanteile nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen wurde kein Gebrauch gemacht.

**Hypotheken- und Grundschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen** sind mit dem Nennwert beziehungsweise Rückforderungsbetrag bilanziert. Disagioträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung linear verteilt. Agioträge werden aktiviert und planmäßig über die Laufzeit aufgelöst.

**Einlagen bei Kreditinstituten** sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die **Forderungen** sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Von den Forderungen an Versicherungsnehmer ist eine Pauschalwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko abgesetzt.

Die **Sachanlagen** werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungskosten aktiviert und linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben.

Der **Bestand an Vorräten** wurde durch körperliche Aufnahme ermittelt. Die Bewertung erfolgt zu den Anschaffungskosten. Bestehenden Lagerisiken ist durch ausreichende Abschläge Rechnung getragen worden.

Die **anderen Vermögensgegenstände** sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten im Wesentlichen abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsansprüche für den Ertragszeitraum vor dem Bilanzstichtag.

**Latente Steuerforderungen** Der Steuerabgrenzungsposten nach § 274 Abs. 2 HGB berücksichtigt die voraussichtliche Steuerentlastung späterer Geschäftsjahre in Höhe der derzeitigen Ertragsteuersätze aufgrund von temporären Unterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz.

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden ausgehend von den gebuchten Beiträgen und Stornierungen pro rata temporis berechnet und um die darin enthaltenen Ratenzuschläge gekürzt.

Die Überträge werden gemäß BMF-Schreiben vom 30. April 1974 um die nicht übertragsfähigen Einnahmeteile gekürzt. Als nicht übertragsfähige Einnahmeteile werden 85 Prozent der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt. Bei der Ermittlung des Anteils für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden 92,5 Prozent der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen als nicht übertragsfähige Beitragsteile berücksichtigt.

Die Beitragsüberträge für das übernommene Versicherungsgeschäft werden in Höhe der vom Erstversicherer aufgegebenen Beträge bilanziert. Der Retrozessionsanteil wird analog des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes ermittelt.

In die **Kinderunfall-Deckungsrückstellung** werden Beitragsanteile aus zu erwartenden beitragsfreien Kinderunfallversicherungen eingestellt. Die Berechnung wird nach mathematischen Grundsätzen gemäß versicherungstechnischem Geschäftsplan vorgenommen.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wird grundsätzlich einzeln ermittelt und nach dem individuellen Bedarf bewertet. In der Sparte Skibruch und -diebstahl werden die Schadenreserven nach dem Schadendurchschnitt (Anzahl der Schäden mal Schadendurchschnitt zuzüglich Teuerungszuschlag) gebildet. Für Spätschäden und Wiedereröffnungen werden auf der Grundlage von Erfahrungswerten Pauschalrückstellungen gebildet. Die Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Einbeziehung der für die Regulierung erforderlichen Aufwendungen einzeln berechnet. Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen haben wir nach § 341g (1) HGB auf der Grundlage des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 berechnet. Hierbei blieben die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildeten Rentendeckungsrückstellungen im Berechnungsverfahren unberücksichtigt. Die Schadenrückstellung wurde um Regressforderungen unter Berücksichtigung des Realisierungsgrades gekürzt.

Das Bewertungsverfahren wurde gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Bestimmungen in § 20 Abs. 2 KStG in Verbindung mit § 6 Abs. 1 Nr. 3a Buchstabe a EStG wurden wegen der Unvereinbarkeit mit dem Imparitätsprinzip beim handelsrechtlichen Wertansatz nicht angewandt.

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellung entsteht ein Abwicklungsgewinn von brutto 2,7 Prozent.

Die Schadenrückstellungen des in Rückdeckung übernommenen Geschäftes wurden nach den Angaben der Vorversicherer bilanziert.

Der **technische Zinsertrag** wurde mit 2,75 Prozent des arithmetischen Mittels aus Anfangs- und Endbestand der Deckungsrückstellung berechnet.

Die **Schwankungsrückstellung** ist gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV gebildet worden.

Sonstige **versicherungstechnische Rückstellungen** wurden für folgende Risiken gebildet:

Die **Stornorückstellung** für Wagnisfortfall und Wagnisminderung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist im Berichtsjahr nach einem auf Erfahrungswerten beruhenden Stornosatz berechnet. Die Aufteilung auf die einzelnen Versicherungszweige wird nach dem Beitragschlüssel vorgenommen.

Die bilanzierte **Rückstellung für Beitragsfreistellung** bezieht sich auf die von der Gesellschaft angebotenen Tarife, bei denen unter anderem im Falle der Arbeitslosigkeit die Pflicht zur Beitragszahlung für längstens fünf Jahre entfällt. Die Rückstellung kompensiert die voraussichtlich anfallenden Aufwendungen (Schäden, Kosten, Provisionen), die in der Zeit der Arbeitslosigkeit anfallen können. Die voraussichtliche Dauer der Beitragsbefreiung wird (vorläufig) anhand von Daten der Bundesanstalt für Arbeit abgeschätzt.

Die **Rückstellung für Verkehrsofferhilfe** wird entsprechend dem vom Verein für Verkehrsofferhilfe aufgegebenen Anteil gebildet.

Die **Rückstellungen im übernommenen Geschäft** werden in Höhe der vom Erstversicherer aufgegebenen Beträge bilanziert.

Die **Anteile der Rückversicherer** an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend den jeweils geltenden Quoten- und Schadenexzedentenverträgen ermittelt.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** wird nach den Bestimmungen des § 6a EStG durchgeführt. Als Rechnungsgrundlage für die Teilwertermittlung wird die Richttafel von Dr. Klaus Heubeck 2005G mit einem Rechnungszinsfuß von 6 Prozent verwendet. Nur für steuerliche Zwecke wurde die Drittelung des Unterschiedsbetrages zu den Barwerten nach der Richttafel von Dr. Klaus Heubeck 1998 gemäß § 6a Abs. 4 Satz 2 EStG vorgenommen. Das Wahlrecht gemäß Art. 28 (1) EGHGB zur Unterlassung der Bildung von Pensionsrückstellungen für Altzusagen ist nicht in Anspruch genommen worden. Das tarifliche Vorruhestandsabkommen endete am 31. Dezember 1997. Die **Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen** wurden nur noch für den Personenkreis gebildet, der das bisherige Abkommen in Anspruch nehmen kann, sowie aufgrund einzelvertraglicher Zusagen. Die Berechnung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Im Geschäftsjahr wurde eine Rückstellung gemäß dem Altersteilzeitabkommen für das private Versicherungsgewerbe vom 11. Juni 1997 nach der IDW-Verlautbarung vom 18. November 1998 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,5 Prozent gebildet. Dabei wurde bei Anwärtern, mit denen noch keine konkrete Vereinbarung getroffen wurde, die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Vorruhestandsregelung sowie die natürliche Fluktuation der Mitarbeiter berücksichtigt.

Die **übrigen Rückstellungen** werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Für Jubiläumszahlungen aus Anlass von Dienstjubiläen der Mitarbeiter wurde im Berichtsjahr eine **Jubiläumsrückstellung** gebildet. Die Berechnung erfolgte entsprechend den Bestimmungen des § 6 Abs. 1 Nr. 3 in Verbindung mit § 5 Abs. 4 EStG unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,5 Prozent. Die Einschränkung für die steuerliche Berechnung nach § 52 Abs. 6 EStG wurde in der Handelsbilanz nicht berücksichtigt.

Die **anderen Verbindlichkeiten** sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten** aus dem Rückversicherungsgeschäft und die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind mit dem Nennwert bewertet. Alle **Verbindlichkeiten**, die nicht verzinslich sind, wurden mit dem Nennwert oder dem höheren Rückzahlungsbetrag bewertet. Das steuerliche Abzinsungsgebot nach § 6 Abs. 1 Nr. 3 EStG wurde nur zur Ermittlung der Ertragsteuerbemessungsgrundlage, nicht jedoch beim Wertansatz der Verbindlichkeiten berücksichtigt (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB).

Es bestehen **Depotverbindlichkeiten** aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft mit einer Laufzeit von **über fünf Jahren** in Höhe von 5.461 T€.

**Währungsumrechnung** Die Anschaffungskosten von Kapitalanlagen sind mit dem Devisenkurs zum Anschaffungszeitpunkt ermittelt. Der Bilanzansatz erfolgt entweder mit Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Währungskurs am Bilanzstichtag. Übrige Aktiva und Passiva sind mit dem Devisenkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen sind mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt des Zu- beziehungsweise Abflusses umgerechnet.

#### **Zeitwertangaben gemäß § 54 RechVersV**

**Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** Für die Zeitwerte in der Bilanzposition C. I. liegen Wertgutachten aus 2003 vor. Es werden mindestens alle fünf Jahre neue Gutachten erstellt.

Das zum 1. März 2001 fertig gestellte Bürohochhaus, an dem wir über die ARAG 2000 GbR mit 25 Prozent beteiligt sind, wird durch die Gesellschaften des ARAG Konzerns genutzt. Der Zeitwert entspricht dem Buchwert.

**Zeitwerte für die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** Die Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV werden bei den **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** nach dem Ertragswertverfahren ermittelt, soweit die dafür erforderlichen Daten für den Jahresabschluss rechtzeitig vorliegen. Hilfsweise wird als Zeitwert das anteilige Eigenkapital aus dem letzten vorliegenden Jahresabschluss der Beteiligungsgesellschaft angesetzt. Bei den Gesellschaften, die schwerpunktmäßig Dienstleistungen für den ARAG Konzern erbringen, sowie bei Zwischenholdinggesellschaften wurde der Zeitwert in Höhe des anteiligen Substanzwertes angegeben. Für Beteiligungen und Anteile, die zeitnah erworben wurden, ist der Zeitwert mit den grundsätzlich gutachterlich ermittelten Anschaffungskosten gleichgesetzt worden.

**Zeitwerte der sonstigen Kapitalanlagen** Vom Zeitwert der nach § 341 c Abs. 1 HGB bewerteten Namenspapiere wurde das Disagio entsprechend den Vorschriften der BerVersV gekürzt.

Die Zeitwerte der Bilanzpositionen C. III. 1. und 2. entsprechen den Börsen- oder Marktwerten am Bilanzstichtag.

In der Aufstellung der Entwicklung der Kapitalanlagen auf Seite 36 sind die Zeitwerte angegeben.

**Sonstige Angaben nach §§ 251, 285 Nr. 3 HGB** Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäftes entstanden und für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestanden am Bilanzstichtag nur aus der Einzahlungsverpflichtung gegenüber der ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-GmbH & Co. Immobilien KG, Düsseldorf, aus der noch nicht fälligen Einzahlung ausstehender Kommanditeinlagen von 992.215,82 €. Des Weiteren bestehen Einzahlungsverpflichtungen gegenüber der ARAG IT GmbH, Düsseldorf, in Höhe von 210.000,00 €.

Weitere finanzielle Verpflichtungen, die nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäftes entstanden und für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestanden am Bilanzstichtag nicht.

## II. Versicherungstechnische Angaben

(in Tausend Euro)	Gesamtes Versicherungs- geschäft		Selbst abgeschlos- senes Geschäft insgesamt		Unfall- versicherung		Haftpflicht- versicherung		Kraftfahrzeug- Haftpflicht- versicherung	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Gebuchte Bruttobeiträge	206.807	219.317	186.370	197.993	64.842	67.937	43.857	44.800	15.862	20.133
Verdiente Bruttobeiträge	208.533	220.974	187.690	199.612	64.979	68.337	44.501	45.130	15.874	20.135
Verdiente Nettobeiträge	192.301	201.380	172.407	181.283	60.067	61.983	41.784	41.922	13.550	17.198
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	123.546	121.675	111.396	111.361	27.974	26.989	33.547	25.859	14.190	15.963
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	78.803	83.099	70.860	73.822	24.958	26.708	19.394	19.716	2.493	2.862
davon Abschlussaufwendungen	16.508	20.388	14.341	16.599						
davon Verwaltungsaufwendungen	62.295	62.711	56.519	57.223						
Rückversicherungssaldo	2.279	5.354	2.451	5.698	3.185	1.980	-4.751	505	1.137	987
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	3.728	11.675	3.364	9.271	9.472	13.332	-3.600	-815	-1.764	576
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. nach Schwankungsrückstellung	1.156	5.866	3.269	6.022	9.472	13.332	-3.024	-3.671	-1.343	-851
Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt	338.673	322.487	309.561	295.059	135.946	131.746	78.021	67.122	43.913	44.525
davon Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	239.676	224.254	226.614	210.817	128.317	123.962	46.839	34.724	35.245	35.370
davon Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	0	0	0	0					0	0
davon Stornorückstellung	2.719	2.770	2.448	2.490	819	823	489	478	142	200
davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellung	71.143	68.571	60.076	59.981	0	0	25.647	26.222	8.488	8.909
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge	1.296.344	1.367.608	1.296.344	1.367.608	285.351*	312.240*	341.272*	350.075*	58.080	63.753
Technischer Zinsertrag f.e.R. i. Z. mit Rentendeckungsrückstellungen (2,75 Prozent)	569	488	569	488	457	379	18	12	94	96

\* In diesen Versicherungszweigen sind jeweils 18 Gruppenverträge (Vj. 18) enthalten mit 20.590.931 (Vj. 20.600.898) versicherten Risiken.

Sonstige Kraftfahrtversicherung		Feuer- und Sachversicherungen		davon Verbundene Hausratversicherung		davon sonstige Sachversicherung		Beistandsleistungsversicherung		Sonstige Versicherungen		Übernommenes Geschäft insgesamt	
2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
7.269	8.927	41.804	42.506	23.370	23.116	18.434	19.390	8.103	8.798	4.634	4.892	20.436	21.324
7.271	8.928	42.266	42.822	23.549	23.286	18.718	19.535	8.274	9.349	4.526	4.912	20.843	21.362
6.841	8.402	37.371	37.531	20.511	20.113	16.860	17.417	8.274	9.349	4.521	4.899	19.894	20.097
7.529	8.367	21.123	26.375	11.442	12.014	9.680	14.361	3.444	3.843	3.590	3.965	12.150	10.313
1.450	1.375	16.030	16.116	9.102	9.030	6.928	7.085	4.613	5.035	1.922	2.010	7.943	9.277
												2.167	3.789
												5.776	5.488
60	20	2.808	2.198	1.573	1.263	1.235	934	0	0	11	9	-172	-344
-1.744	-857	1.747	-2.394	1.096	672	651	-3.067	243	518	-990	-1.089	364	2.404
-680	-491	-479	-1.680	1.063	404	-1.541	-2.084	243	518	-919	-1.135	-2.113	-156
6.384	7.545	38.081	36.977	15.667	15.374	22.415	21.603	3.168	3.371	4.049	3.772	29.113	27.428
2.147	2.218	11.391	12.079	5.534	5.121	5.857	6.959	708	736	1.968	1.727	13.063	13.437
0	0											0	0
65	88	764	728	428	397	336	331	148	151	21	22	270	281
4.172	5.235	21.337	19.111	7.781	7.748	13.556	11.364	0	0	432	503	11.067	8.590
42.242	45.037	356.253	366.066	232.414	234.086	123.839	131.980	191.082	208.925	22.064*	21.512*		

### III. Nichtversicherungstechnische Angaben

#### Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis IV. im Geschäftsjahr 2005

(in Tausend Euro)	Bilanzwerte 2004
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB	0
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	0
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	789
<b>4. Summe B.</b>	<b>789</b>
<b>C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>30.053</b>
<b>C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	48.047
2. Beteiligungen	0
<b>5. Summe C. II.</b>	<b>48.047</b>
<b>C. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	194.276
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.419
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	6.938
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	36.873
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	20.113
c) Übrige Ausleihungen	9.493
5. Einlagen bei Kreditinstituten	11.700
6. Andere Kapitalanlagen	0
<b>7. Summe C. III.</b>	<b>286.812</b>
<b>C. IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>	<b>8</b>
<b>Summe C. I. bis C. IV.</b>	<b>364.920</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>365.709</b>

#### Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV

- C. I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit einem Bilanzwert von 29.294 T€ werden für den eigenen Geschäftsbetrieb sowie für den Geschäftsbetrieb anderer Konzernunternehmen genutzt.
- C. II. Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen, die schwerpunktmäßig Dienstleistungen für den ARAG Konzern erbringen, wurde der Zeitwert in Höhe des anteiligen Eigenkapitals angegeben.
- Für Anteile an verbundenen Unternehmen, für die in der Vergangenheit Teilwertabschreibungen erforderlich wurden, wurde der Zeitwert nach Ertragswertverfahren basierend auf den Grundsätzen zur Durchführung von Unternehmensbewertungen gemäß des Standards IDW S1 des Instituts der Wirtschaftsprüfer ermittelt.



a) Zugänge b) Umbuchungen	a) Abgänge b) Umbuchungen	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2005	Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	789	0	0
0	0	0	789	0	0
0	740	0	19	29.294	29.352
204	2.041	0	0	46.210	48.502
0	0	0	0	0	0
204	2.041	0	0	46.210	48.502
11.225	13	0	1	205.487	236.814
0	4.946	0	0	2.473	2.733
0	0	0	0	6.938	6.938
10.000	6.647	0	0	40.226	41.987
15.000	0	0	0	35.113	36.560
0	343	0	0	9.151	9.151
26.900	25.600	0	0	13.000	13.000
0	0	0	0	0	0
63.125	37.549	0	0	312.388	347.183
10	8	0	0	10	10
63.339	40.338	0	19	387.902	425.047
63.339	40.338	0	808	387.902	425.047

C. III. 1. und 2. zum Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag. 4. a) und b) zum rechnerischen Zeitwert.

### Anteilsbesitz von mindestens 20 Prozent zum 31. Dezember 2005

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in Prozent	Eigenkapital in Euro	Jahresergebnis in Euro
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			
ARAG Lebensversicherungs-AG, München	66	34.617.028	5.500.000
Via Beratungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	37	341.540	22.183
Interlloyd Versicherungs-AG, Düsseldorf <sup>1)</sup>	100	6.142.772	0
ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-GmbH & Co. Immobilien KG, Düsseldorf	50	4.820.843	-4.052.204
ARAG Service GmbH, Düsseldorf	20	241.752	10.841
ARAG S.A., Brüssel <sup>2)</sup>	20	2.918.123	237.803

1) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

2) Stand 31.12.2004

**Andere Vermögensgegenstände** Unter dieser Position werden im Wesentlichen Forderungen an die Finanzverwaltung von 3.103 € (Vj. 792 €) ausgewiesen.

**Steuerrückstellungen** Die Steuerrückstellungen in Höhe von 4.166 T€ betreffen im Wesentlichen (Vj. 3.453 T€) Ertrags- und sonstige Steuern.

**Sonstige Rückstellungen** Unter dieser Position sind Gratifikationen 682 T€ (Vj. 681 T€), Alterszeitzeit 545 T€ (Vj. 363 T€), Vorruhestandsleistungen 333 T€ (Vj. 149 T€), Jubiläumsrückstellungen 252 T€ (Vj. 260 T€), Tantiemen 230 T€ (Vj. 270 T€) und Kosten für den Jahresabschluss 425 T€ (Vj. 357 T€) aufgeführt.

**Rechnungsabgrenzungsposten** Hierin sind 12 T€ (Vj. 10 T€), davon 11 T€ erhaltene Vorauszahlungen, passivierte Unterschiedsbeträge nach § 341c Abs. 2 Satz 1 HGB enthalten, die planmäßig entsprechend der Laufzeit der betreffenden Kapitalanlagen aufgelöst werden.

**Steueraufwand** Vom Steueraufwand in Höhe von insgesamt 6.527 T€ entfallen 174 T€ auf sonstige Steuern gegenüber von 440 T€ insgesamt im Vorjahr. Die Ergebnisse aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2001 bis 2003 wurden im Wesentlichen berücksichtigt, ebenso die der realitätsnahen Bewertung und Abzinsung der Schadenrückstellungen.

Aus der Anwendung des Abzinsungsgebotes für die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nach § 6 (1) Nr. 3a Buchstabe e EStG im Vorjahr wird, infolge der Verteilungsregelung nach § 52 (16) Satz 8 EStG nach dem Erlass des BMF IV C2-S 2175 14/00 vom 7. Juni 2000 in den Geschäftsjahren 2000 bis 2003, jeweils eine weitere Erhöhung der Ertragsteuerbemessungsgrundlage in Höhe von 308 T€ und 2004 bis 2008 von 316 T€ erfolgen.

Die Ertragslage der Gesellschaft wird dadurch in Abhängigkeit des dann gültigen Ertragsteuersatzes belastet werden.

**Latente Steuerforderungen** Aufgrund der durch das BMF-Schreiben vom 18. November 2005 (IV B 2 - S 2172 - 37/05) geschaffenen Rechtsunsicherheiten bei der Implementierung von ERP-Software im Konzern wurde zur Vermeidung von Zinsnachteilen eine fiktive Veränderung der Besteuerungsgrundlagen für die Jahre ab 2001 vorgenommen. Der dadurch zusätzlich entstandene Steueraufwand von 0,7 Millionen € wurde vollständig nach § 274 Abs. 2 HGB als latente Steuerforderung abgegrenzt, da durch die fiktive Abschreibung in den Steuerbilanzen der Folgejahre ein steuerliches Minderergebnis induziert wird. Die Sachbehandlung steht unter dem Vorbehalt der Überprüfung in einem späteren Rechtsbehelfsverfahren.

Auf der Grundlage der gewonnenen Erfahrungen mit der letzten steuerlichen Betriebsprüfung, nach der die Finanzverwaltung ihre Aufgabe weniger in der gleichmäßigen Festsetzung der Steuern als vielmehr in der Generierung zusätzlicher Bemessungsgrundlagen sieht und Auseinandersetzungen oftmals nur vor den Finanzgerichten ausgetragen werden können, wurde für die laufende Betriebsprüfung der Jahre 2001 bis 2003 Vorsorge in Höhe von 2,0 Millionen € für zu erwartende Steuernachforderungen getroffen.

Der Aufwand für sonstige Steuern ist dominiert durch Umsatzsteuernachforderungen, die durch die Betriebsprüfung für die Jahre 2001 bis 2003 ermittelt wurden.

## Eigenkapital

(in Euro)	2005	2004
<b>Eigenkapital, gesamt</b>	<b>84.991.455,84</b>	<b>84.311.305,01</b>
davon:		
<b>1. Gezeichnetes Kapital</b>		
Das Grundkapital beträgt	<b>44.000.000,00</b>	<b>44.000.000,00</b>
Es ist eingeteilt in:		
846.950 voll eingezahlte nennwertlose Stückaktien		
1.353.050 teileingezahlte nennwertlose Stückaktien		
Die ausstehenden, nicht eingeforderten Einlagen betragen		
15.289.465,00 € (Vj. 15.289.465,00 €)		
<b>2. Kapitalrücklage</b>		
gemäß § 272 Abs. 2 Ziff. 1 - 4 HGB	<b>20.288.015,51</b>	<b>20.288.015,51</b>
<b>3. Gewinnrücklagen</b>		
a) Gesetzliche Rücklagen	743.744,95	743.744,95
b) Andere Gewinnrücklagen	17.050.000,00	14.250.000,00
	<b>17.793.744,95</b>	<b>14.993.744,95</b>
<b>4. Bilanzgewinn</b>		
Bilanzgewinn am 31.12.2004	5.029.544,55	9.370.425,00
Dividendenausschüttung	2.871.053,50	2.370.425,00
Sonderausschüttung	2.128.946,50	7.000.000,00
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	29.544,55	12.305,88
Jahresüberschuss 2005	5.680.150,83	5.167.238,67
Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	2.800.000,00	150.000,00
<b>Bilanzgewinn 31.12.2005</b>	<b>2.909.695,38</b>	<b>5.029.544,55</b>

## IV. Sonstige Angaben

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

(in Tausend Euro)	2005	2004
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	38.919	41.645
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	9.797	10.181
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.687	1.766
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.288	317
<b>Aufwendungen, gesamt</b>	<b>51.691</b>	<b>53.909</b>

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt 215 (Vj. 217) im Innendienst der Hauptverwaltung und in den Außenstellen, davon 43 Teilzeitkräfte (Vj. 40).

**Bezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes** Der Aufwand für Bezüge des Aufsichtsrates nach § 285 Nr. 9a HGB betrug 128.558,60 €.

Die Bezüge des Vorstandes betrugen 937.628,83 €. Für frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen fielen 126.595,08 € an. Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für Vorstandsmitglieder und frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen wurde eine Rückstellung in Höhe von 4.660.634,00 € gebildet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf Seite 44 des Berichts angegeben.

**Konzernzugehörigkeit** An der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, Düsseldorf, ist die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf, mit 99,2 Prozent beteiligt.

Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG wird zusammen mit all ihren Konzernunternehmen in den Konzernabschluss der ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, zum 31. Dezember 2005 mit einbezogen.

Dieser Konzernabschluss und Lagebericht wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 49996 hinterlegt.

Düsseldorf, den 14. März 2006

ARAG Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Schmitz

Westkämper

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ARAG Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (insbesondere der § 341 ff. HGB und der RechVersV) und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 341k HGB in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnis entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 22. März 2006

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Koch  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Paustian  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Während des Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung laufend überwacht. Dazu fanden vier Aufsichtsratsitzungen statt. Grundlage der Überwachung waren die vom Vorstand in Erfüllung der Informationspflicht nach § 90 AktG vorgelegten Berichte und mündlichen Auskünfte. In den Sitzungen hat der Aufsichtsrat durch Beratung mit dem Vorstand Einfluss auf die künftige Geschäftspolitik genommen. Gegenstand der Beratungen war auch die Entwicklung im Beteiligungskreis. Besondere Überwachungsmaßnahmen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass der Vorstand die Geschäfte rechtmäßig, ordnungsmäßig und zweckmäßig führt. Insbesondere kommt der Vorstand seiner Verpflichtung zur Sorge für den dauerhaften Bestand der Gesellschaft und deren langfristiger Rentabilität nach.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Mitgliedern des Vorstandes Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes geprüft.

Im Rahmen der Prüfung wurde von den Befugnissen nach § 111 Abs. 2 AktG, insbesondere durch Einsichtnahme in die Bücher und Schriften der Gesellschaft, Gebrauch gemacht. Die Prüfung wurde auf der Grundlage der regelmäßigen Vorstandsberichte, in denen schriftlich und mündlich über die Geschäftslage und über alle wichtigen Vorgänge unterrichtet wurde, sowie der handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften für Versicherungsunternehmen durchgeführt. Der Umfang der Prüfung des Jahresabschlusses erstreckte sich auch auf die durch den Vorstand ausgeübten Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte.

Die Prüfung führte zu dem folgenden Ergebnis:

1. Die Rechnungslegung des Vorstandes entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Satzung. Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss im Einklang. Der Gewinnverwendungsvorschlag auf Ausschüttung von 2.871.053,50 € und Vortrag auf neue Rechnung von 38.641,88 € verletzt weder gesetzliche noch Satzungsbestimmungen.
2. Bilanzpolitische Ermessensentscheidungen wurden zum Wohle der Gesellschaft unter angemessener Berücksichtigung der Aktionärsinteressen ausgeübt. Stille Reserven wurden nicht in einem nicht zu vertretenden Umfang gebildet oder aufgelöst.

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Lageberichtes im Auftrage des Aufsichtsrates geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht wurde dem Aufsichtsrat fristgerecht vorlegt. Der Aufsichtsrat schließt sich nach dem Studium des Berichtes aufgrund der eigenen abschließenden Prüfung dem Urteil des Abschlussprüfers an. Bemerkungen zum Bericht des Abschlussprüfers sind nicht zu machen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 wird gebilligt und ist damit festgestellt.

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG vorgelegte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde ebenfalls geprüft. Die Prüfung umfasste auf der Grundlage des Rechtes auf Einsichtnahme in die Bücher und Schriften der Gesellschaft und der durch den Vorstand vorgelegten Berichte und Informationen die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben in dem Bericht. Beanstandungen ergaben sich durch die Prüfung nicht.

Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstandes nach § 312 AktG ebenfalls geprüft und erteilt folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Dieser Beurteilung schließt sich der Aufsichtsrat an. Gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen.

Düsseldorf, den 24. April 2006

Der Aufsichtsratsvorsitzende  
Dr. Paul-Otto Faßbender

## Organe der Gesellschaft

### Der Aufsichtsrat

**Dr. Paul-Otto Faßbender**

Rechtsanwalt, Düsseldorf, Vorsitzender

**Dr. Johannes Kathan**

Versicherungsdirektor der  
ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG,  
Meerbusch, stellv. Vorsitzender

**Dr. Jan-Peter Horst**

Versicherungsdirektor der  
ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG,  
Erkrath  
(ab 1. Januar 2005)

**Dr. Karl-Heinz Strohe**

Rechtsanwalt, Köln

**von den Arbeitnehmern gewählt:**

**Gisela Hoeren-Lütgenau**

Versicherungsangestellte, Düsseldorf

**Rolf Meyer**

Versicherungsangestellter, Mönchengladbach

### Der Vorstand

**Dieter Schmitz**

Overath

**Friedhelm Westkämper**

Düsseldorf



## Informationen

Mit zahlreichen Publikationen, aber auch im Internet bietet Ihnen die ARAG ein breites Angebot an Informationen rund um den Konzern, über Versicherungsprodukte und Serviceleistungen. Natürlich fehlen beim Rechtsschutzspezialisten ARAG auch nicht die ausgewählten Tipps und Ratgeber zum Thema Recht. Wenn Sie Fragen haben, ein Versicherungsangebot wünschen oder sich nur grundlegend informieren möchten: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet.

Aktuelle Informationen zum Konzern erhalten Sie unter folgender Adresse:

**ARAG**  
**Konzernkommunikation**  
**ARAG Platz 1**  
**40472 Düsseldorf**

**Telefon 0211.9 63 22 18**  
**Telefax 0211.9 63 20 25**  
**0211.9 63 22 20**  
**E-Mail [medien@ARAG.de](mailto:medien@ARAG.de)**

Wünschen Sie ein individuelles Angebot? Per Telefon, Fax oder Mail sind wir stets für Sie erreichbar:

**Telefon 01803.41 18**  
**Telefax 0211.9 63 28 50**  
**E-Mail [service@ARAG.de](mailto:service@ARAG.de)**

Im Internet erhalten Sie aktuelle Informationen zum Konzern und zu unseren Produkten über unsere Homepage:

**[www.ARAG.de](http://www.ARAG.de)**

## Impressum

**Redaktion**  
**Gestaltung**  
**Fotografie**  
**Satz**  
**Druck**

ARAG Konzernkommunikation  
Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln  
Andreas Fechner, Düsseldorf  
Zerres GmbH, Leverkusen  
Druckerei Bongartz, Neuss

**ARAG Allgemeine Versicherungs-AG**  
ARAG Platz 1  
40472 Düsseldorf  
[www.ARAG.de](http://www.ARAG.de)

